

Riesner Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger)
Amtsblatt

Telegramm-Adresse
„Tageblatt“, Riesa.

Preis pro Stück
Rr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 77.

Montag, 4. April 1898, Abends.

51. Jahrg.

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Straßburg oder durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pfg., bei Abholung am Schalter der taillierten Postanstalten 1 Mark 25 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg. Einzelhefte 5 Pfg. Rücksendung für die Nummer des Tages frei ins Haus 1 Mark 50 Pfg., bei Abholung am Schalter der taillierten Postanstalten 1 Mark 25 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg. Einzelhefte 5 Pfg. Rücksendung für die Nummer des Tages frei ins Haus 1 Mark 50 Pfg., bei Abholung am Schalter der taillierten Postanstalten 1 Mark 25 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg. Einzelhefte 5 Pfg.

Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle Rastantenstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Bekanntmachung.

Auf Grund der Bestimmungen unter I 3 a und I 3 letzter Absatz der Bekanntmachung des Reichsanwalts vom 4. März 1898, den Betrieb von Bäckereien und Conditoreien betreffend, wird hiermit Ueber- und beziehentlich Nacharbeit in hiesigen Bäckereien und Conditoreien, auf welche obige Bekanntmachung Anwendung findet, für das laufende Jahr an folgenden Tagen für zulässig erklärt:
a. 7. und 9. April (Ostern),

b. 26. 27. und 28. Mai (Pfingsten),
c. 15. 16. 17. 19. 20. 21. 22. 23. und 24. Dezember (Weihnachten).
Hierüber ist der unterzeichnete Rath in der Lage, an 6 weiteren Tagen zur Befriedigung eines bei Festen oder sonstigen Gelegenheiten hervortretenden Bedürfnisses Ueber- und beziehentlich Nacharbeit auf besonderes Ansuchen für zulässig zu erklären.
Riesa, den 4. April 1898.

Der Rath der Stadt.
Boeters.

Derthliches und Sächsisches.

Riesa, 4. April 1898.

Tagesordnung für die öffentliche Stadtverordneten-Sitzung am Dienstag, den 5. April 1898 Nachm. 6 Uhr.
1. Rathschlüsse, betreffend a) ein Gesuch des Direktoriums des Landesvereins zur Pflege verwundeter und erkrankter Krieger im Königreiche Sachsen um entsprechende Unterstützung bei Ausbruch eines Krieges, b) die Herstellung einer Blutablenkungsanlage für den großen Wasbehälter und Verwerdung von 500 Mark hierzu a Conto Anleihe bei der Gasanstalt.
2. Gesuch der Firma Riesner Waagenfabrik Heidler & Co. um Einräumung eines Vorlaufrechtes auf das zwischen deren Grundstück und der Villa Jahn gelegene Gemeinland.
3. Restantenregulativ. 4. Geschäftliche Mittheilungen. Geheime Sitzung. Rath-Deputirte: Herr Bürgermeister Boeters, Herr Stadtrath Voeters.

Wie wir i. St. mittheilten, war am 6. März abends auf der Eisenbahnstrecke in Hain Stauchig ein frevelhafter Unfall dadurch ausgeführt worden, daß man zwei Bahnschwellen auf das Gleis gelegt hatte. Leider ist es noch nicht gelungen, den Thäter ausfindig zu machen. Die Königl. Generaldirection der sächs. Staatsbahnen sichert nun lt. Bekanntmachung im Inseratentheil vorliegender Nummer eine Belohnung von 150 M. Demjenigen zu, welcher den Thäter dergestalt zur Anzeige bringt, daß dadurch dessen Bestrafung herbeigeführt werden kann.

Im sächsischen Schlachthofe zu Riesa gelangten im Monat März cr. zur Schlachtung 668 Thiere und zwar: 80 Rinder (10 Ochsen, 15 Bullen, 55 Kühe), 6 Pferde, 295 Schweine, 171 Kälber, 111 Schafe, 4 Ziegen und 1 Ferkel. Rothgeschlachtet wurden 1 Pferd und 1 Schwein. Von auswärts wurden nur unbedeutende Mengen Fleisch- bezw. Wurstwaaren in den Stadtbezirk eingeführt. Von den hier geschlachteten Thieren waren gänzlich zu verwerfen und der Ravalleri zur Verrichtung zu übergeben: 1 Kalb. Als minderwerthig mußten erklärt und deshalb der Freibank zum Verkauf überwiesen werden: 4 Schweine. An einzelnen Organen waren zu vernichten: bei Rindern 26 Lungen, 6 Lebern, 4 Milzen, 1 Niere, 1 Magen Darm; bei Schweinen 5 Lungen, 8 Lebern, 1 Mittel-, 1 Milz; bei Kälbern 1 Leber; bei Schafen 1 Leber. Das Gesamtgewicht der geschlachteten 80 Rinder betrug 485 95 Ctr., mithin stellt sich das Durchschnittsgewicht des Rindes auf 6.07 Ctr.

Die anderwärts sehr bald in Aufnahme gekommenen Bier-Symphons, die sich für den Familienbedarf und bei Abhaltung von Festlichkeiten vorzüglich eignen, sind jetzt, wie noch wenig bekannt sein dürfte, auch in Riesa zur Einführung gekommen. Die Großhändlerhandlung von Max Reyer in Riesa verleiht solche in Größen mit 5 Liter Inhalt. Bekanntlich erhält sich in diesen Sympsons das Bier längere Zeit frisch und wohlwärmend und kann je nach Bedarf in beliebigen Quantitäten entnommen werden. Die Bier-Symphons werden sich jedenfalls auch hierorts bald einführen.

Ein interessanter Proceß zweiter Instanz spielte sich soeben vor dem R. Landgerichte Dresden ab. Es betraf derselbe eine Strafsache wegen Beleidigung und trat der Bahnhofsrestaurateur Andreas Müller in Riesa als Kläger und Wiederbeklagter auf, während sein Gegner der Rentier und vormalige Gastwirt Louis Franke aus Dresden ist. Letzterer traf am Sonnabend, den 14. August v. J., abends von Dörlum kommend, aber Leipzig in Riesa mit einem Personenzuge ein, der von mehr als 1500 Personen besetzt war. Als der Beklagte vom Buffet im Wartesaal dritter Klasse aus mit zwei gefüllten Biergläsern, von denen eins dem Wirth gehörte, den Perron betrat, rief ihm Müller zu: „Die Gläser dürfen nicht mit herausgenommen werden!“ Franke, ein etwas hitziger nervöser Mann, goß ihm darauf den Inhalt beider Gläser auf die Kleidung. Erbittert darüber rief er dem aufgeregten Mann zu: „Sie unverschäm-

ter Patron — wie heißen Sie?“ Das Nachspiel vor dem R. Schöffengericht Riesa hatte die Verurtheilung Frankes zu 40 M. Geldstrafe, sowie die Publikationsbefugniß für den Kläger zur Bekanntheit des Urtheils im Wartezimmer des Bahnhofes, im „Dresdner Anzeiger“ und in der „Deutschen Gastwirthszeitung“ zur Folge. Dem von Herrn Rechtsanwalt Dr. Haedel-Dresden verteidigten Angeklagten erschien die Strafe zu niedrig und legte er deshalb Berufung ein, was auch seitens Müllers geschah, den Herr Rechtsanwalt Dr. Menke-Riesa vertrat. Nach einer mehrstündigen Sitzung wurde die Strafe F.'s auf 80 M. erhöht; dagegen bestrafte das Gericht auch den Kläger Müller mit 20 M. Geldstrafe. Außerdem muß letzterer 1/3 der Proceßkosten tragen. Ferner erzielte Franke insofern noch einen Erfolg mit seinem Rechtsmittel, als die Veröffentlichung des Urtheilstenors nur in der Wartehalle zu erfolgen hat.

Ueber den Elbschiffahrtsverkehr schreibt man aus Hamburg vom 1. d. M.: Es hat sich als vollständig berechtigt erwiesen, die sich gegen den Schluß voriger Woche geltend machende festere Haltung unseres Frachtenmarktes mit etwas Vorbehalt aufzunehmen, denn inzwischen ist man bereits wieder zu den früheren Verhältnissen zurückgekehrt. Der starke Schwind hat die Seeschiffahrt etwas zurückgehalten und dadurch den Import beeinträchtigt, so daß die Seegüter keine Zunahme erfahren haben. Andererseits ist angefaßt das überaus beschränkte Niedermärktergeschäft, weil es an Ladung mangelt, Hamburg in dieser Woche auch ziemlich viel leere Seeschiffahrt zugeführt worden. Die Wasserstandsverhältnisse sind nach wie vor sehr gute geblieben, so daß die volle Tragfähigkeit der Fahrzeuge ausgenutzt werden kann. Im Uebrigen hielten sich die Verladungen ungefähr in den Grenzen der Vorwoche, aber das Kahnraumangebot war naturgemäß wesentlich stärker, und dies hatte sofort wieder etwas Abschwächung der festeren Frachten zur Folge. Die Notierungen stellen sich nämlich heute wie folgt: Es wurden gezahlt für Vullartitel in ganzen Kahnladungen durchschnittlich nach Magdeburg 14 Pf., nach Schönebeck 15 Pf., nach Alten 16 Pf., nach Ballwischhafen 17 Pf., nach Klein-Wittenberg 21 Pf., nach Riesa-Dresden 23 bis 24 Pf., nach Laube-Letschen 33 bis 34 Pf. und nach Schönpreisen-Kußig 38 bis 39 Pf. für 100 Rg. Die konditionellen Getreidefrachten weisen auch eine entsprechende Ermäßigung auf. Es wird gegenwärtig gezahlt durchschnittlich nach Magdeburg 20 Pf., nach Schönebeck 21 Pf., nach Alten 22 Pf., nach Ballwischhafen 23 Pf., nach Klein-Wittenberg 24 Pf. und nach Riesa-Dresden 25 Pf. für 100 Rg.; für die österrheischen Plätze wurde zu im Verhältnis höheren Raten geschlossen. Der Städtgüterverkehr nahm den bisherigen Fortgang, doch dürften in den nächsten Wochen jedenfalls mehr Güter zur Verschiffung kommen. Man zahlt jetzt für Städtgut nach Riesa-Dresden, je nach Menge und Art der Güter, 25 bis 30 Pf. für 100 Rg., nach anderen Elbeplätzen dementsprechend.

† Dresden, 4. April. Wie nunmehr feststeht, wird Kaiser Wilhelm am 23. April, Vorm. 10 Uhr, und Kaiser Franz Joseph um 10 Uhr 35 Min. auf dem hiesigen Hauptbahnhofe eintreffen.

Rossen, 2. April. In dem hinter der hiesigen Eisenbahn-Muldenbrücke beginnenden Waldesinschnitt hat, wahrscheinlich durch die starken Regengüsse der letzten Tage veranlaßt, heute früh nach 6 Uhr ein Felsabsturz stattgefunden und das Gleis der Linie Rossen-Comauß-Riesa überdeckt. Der Personenverkehr erfährt eine Störung nur insofern, als die Reisenden an der Unfallstelle umsteigen mußten. Die Räumungsarbeiten konnten so energisch in Angriff genommen werden, daß schon in den zeitigen Nachmittagsstunden die Störungen im Betriebe behoben waren. Der Zugverkehr ist seitdem wieder ein regelmäßiger.

Siebenlehn. Eine größere Receptienstationlage wird hier geschaffen werden. Das Hotel „Zum schwarzen Hahn“

wird mit diesem Rechte versehen. Einer Dresdner Firma ist die Ausführung übertragen worden.

Hainichen, 1. April. Eine segensreiche Einrichtung, die einen erfreulichen Fortschritt kennzeichnen wird, dürfte in Hainichen hier zur Einführung gelangen, nämlich die Errichtung einer Art Selektia bezw. eines Progymnasiums in Verbindung mit der Sprachabtheilung der hiesigen mittleren Volksschule.

Eisnerberg, 2. April. Der im December vorigen Jahres hier verstorbene Brauereibesitzer F. Schmidt hat auch der Kirche letztwillig ein Legat von 2000 M. ausgesetzt, aus dessen Zinsenertrag armen würdigen Konfirmanden Kleidung verschafft werden soll. Auch der Schule hat der Verstorbene 1000 M. letztwillig vermacht, von deren Zinsen arme, bedürftige Kinder unterstützt werden sollen.

Freiberg. Vor dem hiesigen Königl. Schwurgerichte begann heute, Montag, die dritte Verhandlung wegen Mordes. Sie richtet sich gegen den Holzdrehler Reuther aus Heidelberg, der beschuldigt wird, am 19. December v. J. den Korbmacher Dietel in Heidelberg bei Weiffen ermordet zu haben. Für die Verhandlung sind zwei bis drei Tage vorgezogen. — Wegen Kindesabdtung erschien am Freitag die am 13. November 1876 in Lichtenberg geborene Mutter- chefrau Anna Eugenie Dietrich geb. Schröder aus Burkensdorf bei Frauenstein vor den Geschworenen. Die Angeklagte war beschuldigt, am 23. December v. J. ihr neugeborenes Kind in der Absicht es zu tödten, in die Jauchengrube ihrer Dienstherrschaft geworfen zu haben. Sie ist geschnitten, gleich jedoch an, im Augenblick der That nicht gewußt zu haben, was sie thue. Der ärztliche Befund ergab, daß das Kind lebte, lebensfähig war und den Erstickungstod erlitt. Unter Annahme mildernder Umstände wurde die Angeklagte wegen Kindesabdtung zu 1 Jahr Gefängniß verurtheilt; ein Monat gilt durch die Untersuchungshaft als verbüßt.

Chemnitz, 2. April. Wiederrum ist zwischen Zülba und Falkenau heute ein größerer Erdsturz erfolgt, der das linke Hauptgleis der Bahnlinie Dresden-Weidenbach durch Versenkung unfahrbar gestaltet hat. Der Bahnbetrieb bleibt in vollem Umfange aufrecht erhalten, die Züge fahren innerhalb bezeichneter Strecke nur einleitig. Die Räumungsarbeiten sind sofort begonnen worden, über ihre Dauer ist nichts bekannt.

Vom oberen Vogtlande. Der Eisverand auf den Stationen an der Aue-Aborfer Bahn hat auch bis auf die letzten Tage noch angehalten. Von den Stationen Schönau, Zwota, Muldenberg, Jägersgrün und Rautenkamp sind innerhalb der letzten Wochen gegen 1500 Wagenladungen Eis versandt worden. Noch in keinem Jahre vorher ist im sächsischen und oberen Vogtlande das Eisgeschäft in so ausgedehntem Maße betrieben worden. Auch für die Arbeiter in der Eisverand ist ziemlich einträglich gewesen, indem ein Eisarbeiter täglich 3.50—4.50 Mark und noch mehr verdient.

Plauen i. B. Ein höchst werthvoller Münzenfund ist im Garten des Gutsbesizers Herrn Schmidt in Rauschwig gemacht worden. Es wurden nämlich, etwa einen viertel Meter tief vergraben, über 270 Stück sehr wohl erhaltenen Silbermünzen aus der Zeit Kaiser Karls V. ausgegraben. Vermuthlich sind die Münzen während der Drangsale des dreißigjährigen Krieges vergraben worden. Bemerkenswerth ist, daß auf diesem Grundstücke bereits seit 1819 viermal größere Münzenfunde gemacht worden sind; auch im Nachbargrundstück sind schon Münzen in größerer Anzahl gefunden worden.

Plauen i. B., 2. April. Das Hochwasser, das sich in der Nacht zum Donnerstag in Folge des anhaltenden Regens weiters eingestellt, hat an den Elster-Regulierungsarbeiten Schaden angerichtet. Da, wo das alte Eisbett eines raschen Wendung macht und der Bau des neuen Flußbettes seinen Anfang nimmt, wurde von den Wassermassen der zwischen dem alten und neuen Flußbette vorhandene Damme auf eine Länge von etwa 10 m und eine Breite von mehreren Me-